

Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ
für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.
Bezugspreis:
In der Stadt vierteljährlich 1,20 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
1,50 Mark, bei Vorzahlung von der Post
1,20 Mark.

Gründungsbeleg: Landwirtschaftliche Beilage. Illustriertes Sonntagsblatt.
Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Storch, Arendsee.

Angelogen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis
für die 6 gepaltene Rompage-Zelle oder deren
Raum 2 Pf. Restamtzeit die 4 gepaltene
Zelle 1 Pf.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 67. Bezugspreis
viertelj. 6.— M.

Donnerstag, den 9. Juni 1921.

Inhalt: 6. u. 7. Seite 70 Pf.
Beilage: 6. u. 7. Seite 2.000 Pf. 32. Jahrgang.

Lokales und Provinzielles.

Arendsee, den 8. Juni 1921.

Fußball-Sport. Am vergangenen Sonntag trafen sich wie bekannt der „F. C. Vorst“ mit dem hiesigen „S. S. 20.“ Im ersten Spiele traten die beiden 2 aktiven Mannschaften an. In der ersten Halbzeit konnte Arendsee in Führung bleiben, da es in der 17. Minute die Gegnermannschaft nach Halbzeit durch einen Durchbruch den Ausgleich her. Resultat bei Schlußpfiff 1:1. Das nachfolgende Spiel der beiden 1. aktiven Mannschaften konnte von der hiesigen nur zu einem Unentschieden gehalten werden, da dieselbe durch Fernbleiben von 3 Spielern äußerst geschwächt wurde. Die Hinterrangmannschaft, besonders Verteidigung und Torwart verhinderten eine Niederlage. Resultat bei Schlußpfiff 0:0. Das 3. Spiel wurde zwischen der 1. Jugendmannschaft des Sport-Club Seehausen und der 1. Jugendmannschaft des Sport-Clubs 1920 ausgetragen. Bei äußerst lebhaftem Spiele konnte die hiesige Jugendmannschaft einen Sieg (Endresultat 2:0 für Arendsee) erringen.

Einbruchdiebstahl. Als Spezialität scheinen sich jetzt die Spitzbuben die Hühner auszuwählen zu haben. In der Nacht zum Dienstag wurden dem Müllermeister Richter in Winde wieder 17 wertvolle Legehühner gestohlen und an Ort und Stelle abgeschlachtet.

Der finkende Butterpreis. Auf dem Lande in Westfalen wird, wie man dem „Blindener Grenzangelegener“ schreibt, die Butter jetzt schon mit 12 Mark das Pfund gehandelt. — In ganz Oldenburg macht sich ein Ueberfluß an Butter bemerkbar, der zweifellos einen scharfen Rückgang der Butterpreise zur Folge haben wird.

Eine erfolgreiche Diebstahlsjagd. Während der Schützenfeier in Kortenbeck (Kr. Salzwedel) brachte gegen 5 Uhr nachmittags der 10jährige Sohn des Grundbesitzers Willi Meyer den auf dem Felde wohnenden Eltern die erschreckende Nachricht, daß ein Einbrecher im Elternhause sei. Die sofort taktvollst aufgenommene Verfolgung des Einbrechers, der inzwischen durch die Kornfelder dem Wache zu mit der Werte von 1200 Mark entführt war, sollte erfolgreich sein. Der Einbrecher wurde auf der „weisen Jagd“ bezogen in die Gänge getrieben und umstellt, daß er in dem Herannahen Schützen Kriegerplan wieder aus noch ein durfte. Er legte sich lang an die Erde und bedeckte seinen Körper mit Gebirgs- und Kiefernadeln. Aber die scharfen Augen der Schützen hatten das seltsame und zweifelhafte Versteck schnell entdeckt. Noch ein kurzer Rückstoß und er lag. Ein Schuß ließ, und der Strohfluch sein Leben bezog. Er hielt wie angewurzelt. Derbe Fäuste nahmen sich seiner an. „Es gibt kein Entrinnen mehr! Aber das Geld? Es fehlt! Man weiß den Durchgang aber zum Geständnis zu bringen. Nach einigen Pfaffen (er will es einem Freunde übergeben haben) führt er selbst den Weg zum Versteck. Unter einem Baume liegt es eingewickelt und bedeckt mit Heidekraut. Die meisten Festteilnehmer waren inzwischen gefolgt und im frühlichen Triumphzuge gingen nun zum Dorfe zurück, wo schon der zuständige Landjäger Goethe von Dähse seiner wartete. Papiere und Anzeigen ergaben, daß es sich um einen 31jährigen arbeitslosen Jamburger Schlosser handelt. Ob die Aussagen stimmen, bleibt abzuwarten. Jedenfalls steht er mit mehreren Spießgesellen unter einer Decke. Ein vorgeschriebener Fettel mit vielen Ortsnamen scheint einen ganzen Einbruchplan zu veranlassen. Daß der Gefangene nach mehr auf dem Festhof hat, scheint schon aus seinen nachdrücklichen Bitten hervorzugehen, ihn doch ja nicht der Polizei zu übergeben, sondern ihn lieber tötlich zu verprügeln. Ob man ihn die zweite Bitte erfüllt hat, wissen wir nicht; die erste hat man ihm jedenfalls nicht gemährt. Da der Einbruch gelegentlich des Schützenfestes geplant und ausgeführt wurde und auch die beiden Barnebecker Einbrüche während zweier Tagungsbarkeiten ausgeführt wurden, so taucht unwillkürlich der Verdacht auf, daß der Gefangene auch an diesen beiden Einbrüchen in die Barnebecker Mühle vor einiger Monaten beteiligt ist. Mit welcher Frechheit und Planmäßigkeit er zu Werke gegangen ist, zeigt sich auch darin, daß man im Kornfelde gegenüber dem Meyer'schen Hause das Lager gefunden hat, von dem aus er genau beobachtet und abgewartet hat, bis die Luft rein war und bis alle Hausbewohner dem Festzelt zugezogen waren. In aller Seelenruhe hat er dann am hellen Tage Wurf, Speck und Schinken herbeigebracht und auf

den Tische zurechtgelegt, um zuletzt alles in eine mitgebrachte Reisetasche zu verpacken.

Nachruf an die Butterkarte. Ein Leser des Tangemünder Anzeigers widmet der Butterkarte folgenden stimmungsvollen Nachruf:
Halt du mirlich uns verlassen,
Die wir dich so sehr begehrt?
Können es noch gar nicht fassen,
Daß du uns nicht wiederkehrst!
Manchmal machtest du uns Sorgen
(Schließlich dich mit wie ein Mann)
Wenn beim Kaufmann Samstagmorgen
Sollen unsere — 50 Gramm.
Unser Leib dabei unverdorben,
Nanzig wurde bei uns nie,
Sind an Festtag nicht gestorben,
Nehmet nur bis Sonntagfrüh!
Butter! Wo bist du gewesen?
Wartest du in Wartenbad?
Von Entzettelung nun genesen?
Oder fühlst du dich noch matt?
Immer steht du noch recht im Preis,
Zum Verhältnis anderer Fraut'n,
Denken, daß vernünftigerweise
Du bald anfängst — „abzubauen“.
Nies läßt sich überwinden,
Auch beim Bäcker wird's noch nett,
Wenn wir Bräddchen wiederfinden
Morgens — auf dem Fensterbrett!
Butterkarte! — Sanft verabschieden —
Dyne dich wirts weitergeh'n.
Schlummere nun in tiefem Frieden,
Wollen dich — nie wiederseh'n!!!

Ötterburg. In der am 4. Juni in Metz's Bürgertage Hof in Seehausen von der Viehverwertungsgenossenschaft für den Kreis Ötterburg abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung wurde bei gutem Besuch mit allen gegen zwei Stimmen folgender Beschluß gefaßt:

Jeder Genosse ist verpflichtet, jährlich auf 1 und 2 Geschäftsjahre eine, auf 3 und 4 Geschäftsjahre zwei, und auf 5 Geschäftsjahre drei hochtragende begünstigende Rinde oder hochtragende Färsen zur Auktion zu stellen. Kommt der Genosse dieser Verpflichtung nicht nach, so hat er für jedes nicht gelieferte Tier 1000 Mark Entschädigung an die Genossenschaft zu zahlen. Auf verbindlichen Antrag kann der Vorstand von der Forderung entbinden, gegen die Entscheidung des Vorstandes steht dem Genossen Verzug beim Aufsichtsrat zu, der endgültig unter Ausschluß des Rechtsweges entscheidet. Verzeit von der Forderung sind diejenigen, die regelmäßig weniger als 8 Stück Rindvieh haben.

Die Versammlung war der Ansicht, daß die Aufrechterhaltung der Auktionen unter allen Umständen sicher gestellt werden mußte, weshalb sie zu dieser Maßnahme griff. Auch wurde bekannt gegeben, daß die Hauptgenossenschaft für Viehverwertung in Halle a. S. auch außerhalb der Auktionen zum Viehkauf regelmäßig bereit ist und zwecks Abnahme nach hier kommt. Anmeldungen nimmt jederzeit die Geschäftsstelle in Ötterburg, Wilhelmstraße 7, entgegen.

Salzwedel. Bis auf einige Schwertkante haben Sonntag nachmittags die letzten Klaffen das hiesige Lager und somit Salzwedel verlassen, um nach Hildesheim über zu werden. Es waren noch 100 Interniete. Die Reste geht unter Führung einer Begleitmannschaft über Berlin und Stuttgart bis an den sogenannten waldreichen Korridor, wo sie das Schwertkante Kreuz in Empfang nimmt, um sie nach Ötterburg zu begleiten. Dort übernehmen Regimentsgruppen die Führung. Ob die Baracken sämtlich abgebrochen werden, steht noch nicht fest. Käufer haben sich zwar genug gemeldet, die Baracken werden jedoch vor dem Verkauf erst abgeklärt. Auf einen Teil der Baracken reflektiert bekanntlich die Stadt, welche sie zu Wohnungen ausbauen und zu jeder Wohnung ein Stück Land hinzugeben, also eine Art Siedlung schaffen will. Nach Ansicht der Landwirte wird auf die alte Art das sich fruchtbarere Gelände nicht voll ausgenutzt wird. Das Land dort muß richtig bestellt, mehr Erträge bringen als in einer Siedlung. — Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonntag nachmittags in dem am Sonntag nachmittags mit seinem Gespann nach Ellenberg gefahren war. Auf der Rückfahrt schaute gegen 4 Uhr das Einpannperped wahrscheinlich vor dem Propellergeräusch eines herannahenden Luft-

fahrzeuges dicht vor Salzwedel, an den ersten Säulen der Braunschweigerstraße, fuhr gegen den Kilometerstein, der Wagen streifte einen Baum und schlug in den Chauffeuregenen um, die 4 Insassen geräuschlos überlebten, wobei die Schwester Frau L. infolge des Sturzes einen Schädelbruch erlitt. Herr L. erlitt leichte Bein- und Handtauschungen. Frau G. erhielt einige Verletzungen am Kopf und Arm. Das Pferd rief das Geschloß und die Reihel entzwei und rannte in die Stadt, wo es wieder aufgefangen werden konnte.

Lübars, 8. Juni. Verunfallt ist am Sonntag nachmittags auf der Chaussee von Lübars nach Kallehe der allseits beliebte Landwirt Gustav Zornmann. Er ritt auf einem edlen Pferde, um dieses zur Deduktion Kallehe zu bringen. An der Grenze Kallehe-Belegau scheute das Pferd, bäumte sich auf und begrub den Reiter unter sich. Dem Bedauernswerten, 65jährige Mann wurden die Rippen einedrückt, 2 Marren, die in der Nähe arbeiteten, bemerkten den Vorgang, eilten zur Hilfe und brachten den Verunfallten, dessen Pferd davonliegend auf einem Wagen nach Hause. Der hinzugekommene Arzt Herr Dr. Adam-Brunau rief gerade ein, als der Verletzte seinen Lebensgeist aufgegeben hatte.

Stendal. Töblicher Unfall. Am Sonntag nachmittags waren an einem Einseitigkeit der Kanalisation zwischen Ötthal und Uchte in der Ratzenauerstraße die Arbeiter Fr. Nagel und W. Rahnenhagen mit Reparaturarbeiten an dem Kanalablauf beschäftigt. Der 50jährige Arbeiter Nagel stieg in den Schacht hinunter, und zwar, wie uns mitgeteilt wird, ohne Aufzug und ohne angeleitet zu sein. Durch Einatmen von Sumpfgasen wurde er betäubt. Sein Arbeitskollege, der 20jährige K., wollte ihm zu Hilfe kommen und erlitt das gleiche Schicksal. Zufällig in der Nähe befindliche Passanten zogen den Arbeiter K. heraus, der bald wieder zur Bewußtsein kam, während der N. erst nach längerer Zeit geborgen werden konnte, leider war er schon tot.

Wittenberge, 8. Juni. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittags kurz nach 5 Uhr auf dem Schützenplatz. Der Karrenführer Friedrich Frickhoff, dem erst vor kurzer Zeit ein Karren durch Brandschaden stark beschädigt wurde, kaufte vor wenigen Tagen von einem Charlottenburger Wäcker eine sogenannte russische Schaufel und baute dieselbe mit Unterstützung des Leiters hier in Wittenberge zum ersten Male auf. Als das Karrenfeld nun gefahren zum ersten einer neuen Fahrt bestiegen wurde, brach plötzlich bei der in einer Höhe von 6—8 Meter oberen befindlichen Schaufel die Lagerstütze der Schaufelstütze und stürzte in die Tiefe, die sich unter ihr befindliche Schaufel mit sich fortziehend. Als ein Glücksumstand muß es bezeichnet werden, daß das Karrenfeld nicht in voller Fahrt war, denn dann wäre sicherlich ein namenloses Unglück geschehen. Der Fehler liegt wahrscheinlich in der Konstruktion des Karrenfelds. Leider kamen bei dem Unfall eine Reihe von Personen zu Schaden, denen Dr. Sauer die erste Hilfe zuteil werden ließ. Die Insassen der in der Luft befindlichen weiteren Schaufeln mußten mittels Leitern heruntergeholt werden. Die Befestigung und Aufregung war naturgemäß groß.

Lüchow. Eine interessante Bauarbeit wird zur Zeit am hies. Bahnhofsgebäude der Kleinbahn Lüchow-Schmarlitz ausgeführt. Das bisher einstufige Gebäude soll ein zweites Geschloß erhalten, was unter sonstigen Vorbedingungen einen Abbruch des Dachstuhls erfordert hätte. Um das zu vermeiden, hat man den ganzen, ziemlich großen Dachstuhl mit 8 Pfostenjähren etwa 3 Meter hoch gehoben, sodas dieser jetzt an Gerüstbalken frei in der Luft hängt. Es wird nun das neue Stodwerk aufgebaut und dann der Dachstuhl wieder aufgesetzt werden. Die durch dieses Verfahren erzielte Arbeiterparnis ist ganz erheblich.

Wetterbericht.

Am Donnerstag: Ziemlich heiter, trocken, etwas wärmer
Am Freitag: Teilweise heiter, ziemlich warm, vorwiegend trocken, frühweises Gewitter.

Wiesfästen.

Junge Hausfrau. Sie haben recht, Maggi's Suppen sind gesundheitsfördernd, sehr ausgiebig, wohlschmeckend und im Verhältnis zu anderen Nahrungsmitteln billig. Insbesondere bringen sie bei den hohen Kohlen- und Gesäpfehlen noch wertvolle Bestandteile durch ihre kurze Kozezeit.

Kirchliche Nachrichten.

Donnerstag, den 9. Juni abends 8 Uhr Frauenhilfe im Jugendheim.





Lange habe ich gesucht,
aber endlich gefunden,
nämlich den
würzigsten
**Pfeifen-
Tabak**
der Welt bei
Friedr. Jäger,
Zigarrenfabrik,
Breitestr. 11.

Am Freitag, den 10. Juni 1921,
vormittags 10 Uhr,
findet die

Verpachtung der Wiesen

in Klein-Kapermoor öffentlich meistbietend statt. Bedin-
gungen werden im Termin bekannt gegeben.
Sammelort am Harper Weg.

Rittergutsverwaltung Krüden.

Gras-Auktion.

Am Montag, den 13. Juni 1921,
nachmittags 5 Uhr,
verkaufe ich in meiner Koppel in **Genzien**
ca. 13 Kaveln **Gras**
öffentlich meistbietend. — Versammlung
am Ausgang meiner Koppel in **Genzien.**
G. Deter.

Der Gras-Verkauf

meiner 27 Morgen großen Wiese findet am **Donnerstag, den 16. Juni, nachmittags 6 Uhr, statt.**
Binde, den 6. Juni 1921.

Fritz Thiede.

Schlachtpferde

kauft jederzeit.
Auf Wunsch der Besitzer wird an Ort und Stelle
geschlachtet.

**H. Delling, Hofschlächter,
Dierburg.**
Ballenriederstr. 29. Fernspr. 485.

Am Dienstag, den 14. Juni,
nachmittags 5 Uhr,
findet meine

Grasauktion

in **Kaulitz** statt.
W. Liebrecht.

Gutgebendes
**Herren- u. Damen-
Friseurgeschäft**

oder Herrengeschäft zu kaufen
gesucht. Anz. 10-12000 Mk.
Offert. unt. E. T. 498 an
**Ala-Saafenstein u. Vogel-
ler, Magdeburg.**

Ein schönes, sieben Wochen
altes
Ziegen-Mutterlamm
ist zu verkaufen
Saalfeld, Gestücker Weg.

**Freitag morgen
frischen Schellfisch**
und
geräuch. Schellfisch
Fr. Nettelbeck.

Dr. med. Knopf,
Spezialarzt f. Weichleibende.

Pa. Kernseife
Kiesel 2,50 Mark empfiehlt
Heinrich Preuss Nachf.

Bruchtrante
kann ohne Operation und
Benutzung geheilt werden.
Sprechstunde in Wittenberge,
Hotel Germania, am 13. 6.
von 9-1 Uhr.

Arbeiter
gesucht beim Brunnenbau
auf Bahnhof Arendsee.
Bohrmeister Staack.

**Prima
Ham mel fleisch**
empfiehlt **Otto Muchau.**

ALBIT
für Ferkel
und sämtliches Jungvieh ist
die Beste von **ALBIT 1**
unentbehrlich, es bewirkt ge-
sunden, kräftigen Aufbau.

Fette Schweine werden
durch
ALBIT 1 in kurzer Zeit erzielt
welche **ALBIT 1**
Hühner, z. Weichfutter
fleischig
Bei Knochenweiche a 1 Le r
Hauttiere gebe man **ALBIT**
2, es hilft sofort.
Zu haben in:
Arendsee bei Stappenbeds
Nach, Walter Schulz, Otto
Grehmann.
Salzwedel bei Hans Klüger
Fr. Hübn.
Brunn- Packebau
bei Bernh. Stampehl, N. Bohnen-
busch.
Zechnhausen bei Ernst Rich-
ter, Rud. Nitzsche.

Zur Nachlassregelung des Dr. med. Lüders

werden alle diejenigen, die noch Fordrungen an den
Verstorbenen haben, aufgefordert, ihre Rechnungen
bis zum 20. Juni 1921
im Lüderschen Hause abzugeben.

Mehrere Wagen

darunter ein gut erhaltener
Coupee-Wagen
sind dort zum Verkauf.

*Tun merk Dir endlich, liebe Maus,
Zum Waschtage muss Persil ins Haus!*



Denn erstens wäscht es wundervoll, zweitens
schont und erhält es die Wäsche, und drittens
spart es Arbeit, Seife und Kohlen.

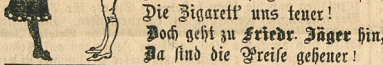
PERSIL

ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.
Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie., Düsseldorf.**

Mein lieber Schak, ich hab Dich lieb
Schenk mir 'ne Zigarette!
Gewiß, mein Lieb, rauch schlen-
digt an.

Das Rauchen stößt Dir netze!
Zwar macht ihr Damen unerhört
Die Zigarette'n uns teuer!
Doch geht zu **Friedr. Jäger** hin,
Da sind die Preise geheuer!



Makulatur

ist zu haben in der
Geschäftsstelle d. B.

In der Nacht vom Dien-
stag zum Mittwoch, ungefähr
12 1/2 Uhr, ist ein hellgrauer
Sportlimousinenwagen ohne Ver-
deck, mit Gummitreifen und
außen beschrifteten Gitter-
rahmen zur Seite des Be-
sitzers vom Basillon des
Schützenhauses gestohlen.
Besonders auffallend sind
zwei eingerissene Stellen im
Wachstuch, die mit Streifen
überklebt sind.
Wer den Wagen wieder-
bringt, oder den Täter
nachweist, erhält ange-
messene Belohnung.
Schützenhaus.

ALBIT

und sämtliches Jungvieh ist
die Beste von **ALBIT 1**
unentbehrlich, es bewirkt ge-
sunden, kräftigen Aufbau.

ALBIT für Ferkel

und sämtliches Jungvieh ist
die Beste von **ALBIT 1**
unentbehrlich, es bewirkt ge-
sunden, kräftigen Aufbau.

Fette Schweine

werden durch
ALBIT 1 in kurzer Zeit erzielt
welche **ALBIT 1**
Hühner, z. Weichfutter
fleischig
Bei Knochenweiche a 1 Le r
Hauttiere gebe man **ALBIT**
2, es hilft sofort.
Zu haben in:
Arendsee bei Stappenbeds
Nach, Walter Schulz, Otto
Grehmann.
Salzwedel bei Hans Klüger
Fr. Hübn.
Brunn- Packebau
bei Bernh. Stampehl, N. Bohnen-
busch.
Zechnhausen bei Ernst Rich-
ter, Rud. Nitzsche.

ALBIT für Ferkel

und sämtliches Jungvieh ist
die Beste von **ALBIT 1**
unentbehrlich, es bewirkt ge-
sunden, kräftigen Aufbau.

Fette Schweine

werden durch
ALBIT 1 in kurzer Zeit erzielt
welche **ALBIT 1**
Hühner, z. Weichfutter
fleischig
Bei Knochenweiche a 1 Le r
Hauttiere gebe man **ALBIT**
2, es hilft sofort.
Zu haben in:
Arendsee bei Stappenbeds
Nach, Walter Schulz, Otto
Grehmann.
Salzwedel bei Hans Klüger
Fr. Hübn.
Brunn- Packebau
bei Bernh. Stampehl, N. Bohnen-
busch.
Zechnhausen bei Ernst Rich-
ter, Rud. Nitzsche.

Junge! Junge! Junge!

So'n vorzügliches Kraut von einer
Ziarrre ist mir lange nicht in die
Hände gebackt. Un vor so billigt
Zeld. Da muß ich mir bei meinen
Lieferanten

Friedrich Jäger, Breitestr. 11,
noch besonders bedanken.



Das fährrende
Finanz- u. Handelsblatt
Mitteldeutschlands
ist die
Magdeburgerische Zeitung
Zähl. 3 Wochen

Schlachtpferde

kauft jederzeit und zahlt die höch-
sten Preise, bei Unfällen sofort zur
Stelle.

Georg Sago, Hofschlächter,

Zechnhausen i. A., Grabenstr. 9. Telefon 259.
Sport-Club 1920.

Für das Sommer-Halbjahr 1921 gelten vom heutigen
Tage ab folgende

Spielabende: Beginn 8 Uhr.
Montag: 2. Jugendmannschaft.
Dienstag: 2. aktive Mannschaft.
Mittwoch: 1. Jugendmannschaft.
Donnerstag: 1. aktive Mannschaft.
Freitag: 2. aktive Mannschaft.

Sämtlichen Clubmitgliedern ist das Rauchen
im Sportklub, außerdem den Jugendlichen unter 17
Jahren auch als Zuschauer auf dem Sportplatz streng
verboten.

Generalversammlung

werden die Mitglieder freudl. eingeladen.
Tagesordnung:
Jahresabschluss für 1920.
Genehmigung der Bilanz
Wahlen.
Der Vorstand.

Landw. Darlehnskassenverein zu Arendsee i. Altmark,

e. G. m. b. H. in Arendsee.

Auf nach Schrampe!

Zu dem am **Sonntag, den 11. Juni**
d. J., abends 6 Uhr, stattfindenden

Gesellschafts-Ball

verbunden mit großer humorvoller Ver-
losung.
Angeführt werden auch alle Volkstüm-
lichen Tänze, wie Barentanz, Mondschein-
walzer usw.
Hierzu sind alle Freunde und Gönner
von Stadt und Land herzlich eingeladen.
Das Komitee
und Gaimwirt Wohlmann.

Sahrplan ab 1. Juni 1921.

1100	445	650	an	Arendsee	ab	500	115	610
825	220	720	ab	Stendal-Ost	an	652	335	830
737	—	—	ab	Stendal Staatsbhf.	an	713	—	—
—	615	102	an	Hannover	an	1148	—	610 123
720	1050	511	an	Stendal Staatsbhf.	ab	733	534	405 1105
438	938	220	ab	Berlin	an	1015	820	636 1158
719	1255	507	an	Stendal Staatsbhf.	ab	730	532	407 905
—	805	—	an	lleien	an	955	803	—
720	1050	131	ab	Stendal Staatsbhf.	ab	732	535	—
538	1130	315	ab	Wittenberge	an	855	712	205
710	1253	439	an	Stendal Staatsbhf.	ab	734	545	100
555	848	—	ab	Magdeburg	an	905	700	1239
722	944	—	ab	Stendal	ab	732	516	1104
645	1230	425	ab	Tangermünde	an	805	841	1130
710	1255	450	an	Bor-Stendal	ab	741	817	1105
713	1258	433	an	Stendal Staatsbhf.	ab	737	813	1120